



Guido A. Zäch.

# Eine rundum «ganze Sache»

Das Werk «Bundesfeierkarten – Idee und Wirkung» von Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch ist legendär. Es ist Handbuch und Katalog zugleich und widerspiegelt die Geschichte und Vielfalt der Bundesfeierkarten in eindrücklicher Art und Weise. Zäch dokumentiert mit seiner Leidenschaft und seinem Fachwissen ein Stück Schweizer Geschichte.

## Wann, warum und durch wen wurden die Bundesfeierkarten ins Leben gerufen?

Erste offizielle Bundesfeierkarten wurden 1910 durch das Schweizerische Bundesfeierkomitee in Zusammenarbeit mit der Schweizer Postverwaltung herausgegeben. Die Idee war, der Bundesfeier durch die Spende an ein wohltätiges oder kulturelles Werk eine zusätzliche Bedeutung zu geben, im Gedenken an die ersten Eidgenossen, die zu gegenseitiger Hilfe und gemeinsamer Tat zusammenstanden.

## Was macht die Faszination des Ganzsachensammelns im Gegensatz zum Briefmarkensammeln aus?

Unter Ganzsachen verstehen Philatelisten Briefumschläge oder Postkarten, die einen eingedruckten «Wertstempel» tragen. Die nötige Briefmarke ist also bereits auf Umschlag oder Karte aufgedruckt, braucht aber je nach postalischer Verwendung (Flugpost, Zeppelinfahrten, seltene Destinationen) eine entsprechende Zusatzfrankatur. Damit wird die Ganzsache zum faszinierenden Sammelgebiet. Bei der Bundesfeierkarte sticht zudem die künstlerische Gestaltung der Bildseite durch einen Schweizer Kunstschaffenden und die Vielfalt der Kartentexte hervor.

## Sind Ganzsachen nicht Stiefkinder der Philatelie?

Die Ganzsache ist genauso alt wie die Briefmarke. 1840 erschien in England am gleichen Tag wie die Briefmarke die erste Ganzsache. Sie verdient zu Recht zunehmende Beachtung als interessantes Zeitdokument mit Wertzeichen, Stempel, Destination, Zusatzfrankatur und Text. Bundesfeierkarten sind zudem Zeugen weltweiter Verbundenheit am Geburtstag unserer gemeinsamen Heimat.

## Mit dem Buch «Bundesfeierkarten – Idee und Wirkung» haben Sie neue Wege in der philatelistischen Literatur beschritten. Was war der Anreiz für Sie, dieses Buch zu verfassen?

Begriffe wie Rütli als Wiege der Freiheit, Rütli Schwur von 1291, Rütli Rapport mit General Guisan oder der 1. August als Nationalfeiertag haben mich seit meiner Jugend mächtig beeindruckt. Jahrzehntlang habe ich Belege in diesem Zusammenhang gesammelt: Briefe, Karten, Dokumente, Marken, Münzen, Medaillen sowie Gegenstände und Abbildungen. Als Autor des Buches «Bundesfeierkarten – Idee und Wirkung» will ich meine Begeisterung weitergeben und einen umfassenden Einblick in dieses

Sammelgebiet vermitteln. Gleichzeitig ist dieses Handbuch eine Dokumentation über eine Auswahl von Belegen aus meiner Sammlung privater und offizieller Bundesfeierkarten. Die Wirkung der Bundesfeierkarten ist «grenzenlos». Grüsse aus der Ferne in die Heimat und von hier in alle Länder der Erde dokumentieren den Zusammenhalt der Schweizer an ihrem Nationalfeiertag. Das geschichtliche Umfeld und der administrative Aufwand zur Realisierung der Bundesfeierkarten wer-



1940, 1. August, Postmuseum Bern, Bundesfeierkarte aus dem Werdegang «Knabe mit Armbrust». Bundesfeierblock 1940 mit Originalunterschrift von General Henri Guisan, wenige Tage nach dem Rütli Rapport.

den dargestellt. Grosser Dank für die philatelistische Bearbeitung, die gründlichen Nachforschungen und die ansprechende Gestaltung gebührt Reinhard Stutz, Winterthur. Dieses Buch will anregen und Freude vermitteln am Sammeln von Bundesfeierkarten.

## Was bedeutet das Sammeln Ihnen persönlich?

Sammeln heisst für mich die Konzentration auf ein Thema, das interessiert, herausfordert und fasziniert. Neues wird entdeckt, Zusammenhänge werden erkannt, Überraschendes trifft ein. Sammeln ist eine abwechslungsreiche Entdeckungsreise als spannende Abwechslung zum Berufsalltag.

## Welches ist Ihr schönstes und wertvollstes Objekt?

Die erste Bundesfeier fand am 1. August 1891 in Schwyz statt. Eine am 1. August 1891 in Schwyz abgestempelte Bundesfeierkarte mit einer Grussadresse in drei Sprachen an den Schweizer Konsul in New York ist ein seltenes Zeitdokument. Ein Lieblingsdokument ist für mich eine Karte aus dem «Werdegang» der Bundesfeierkarten 1940 mit dem Bundesfeierblock 1940 und der Originalunterschrift von General Guisan vom 1. August 1940, wenige Tage nach dem Rütli Rapport.

## Wie viel Zeit wenden Sie für Ihr schönes und interessantes Hobby auf?

Immer wenn ich Erholung, Entspannung oder Abwechslung brauche, vertiefe ich mich in mein Sammelgebiet. Der Zeitaufwand variiert nach Bedarf und Verfügbarkeit. Jedenfalls sind es mehrere Stunden pro Woche.

## Sind Bundesfeierkarten noch zeitgemäss?

Bundesfeierkarten erinnern an den nationalen Feiertag. Am 1. August erinnern wir uns an den Bund der Eidgenossen. Die Augustfeier fördert den vaterländischen Gedanken und das Zusammengehörigkeitsbewusstsein der Schweizer über alle Landesgrenzen hinweg. Bundesfeierkarten behalten ihre Wirkung und Bedeutung.

## Wäre es sinnvoll, die Bundesfeierkarten wieder einzuführen?

Leider hat das Bundesfeierkomitee die Herausgabe von Bundesfeierkarten 1960 eingestellt. Zwei erfreuliche Ausnahmen bilden Brückenpfeiler: 1991 wurden zwei Karten zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft und 2010 wurde eine Karte zur Erinnerung an 100 Jahre Bundesfeierkarten herausgegeben. Es ist zu hoffen, dass die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, die seit 1860 die Rütliwiese verwaltet, die wertvolle Tradition der Herausgabe von Bundesfeierkarten wieder aufnimmt und fortsetzt sowie gleichzeitig der Bundesfeier auf dem Rütli erneut grössere Bedeutung zukommen lässt.

Carina Ammon



1891, 600 Jahre Gründung der Eidgenossenschaft. Die Jubiläums-postkarte zu 10 Rp. mit Privatzudruck des Philatelisten-Vereins Luzern in den drei Landessprachen mit dem Stempel «Schwyz 1. August 1891» und der für diese seltene Karte nicht alltäglichen Destination «Schweizer Konsul, New York».



Format 24 x 17 cm, Farbcover mit Fadenheftung; gedruckt und gebunden in der Schweiz. 552 Seiten mit über 1650 farbigen Abbildungen und mehr als 2500 Preisnotierungen. Verkaufspreis CHF 48.00 zuzüglich CHF 7.00 Versandkosten im Inland, ins Ausland auf Anfrage. Bestellung im Fachhandel möglich (ISBN 978-3-033-03555-3) oder durch Vorauszahlung (Angabe der Versandadresse) auf Postkonto 60-572675-4, Consultenax AG, Mühlegasse 19, 4800 Zofingen, Schweiz.